



Diplombauingenieur Steffen Lehmann aus Werder (r.) engagiert sich für Wohnbauten und den Nachwuchs in der Branche.

FOTO: PRIVAT

## Bauexperten setzen auf Nachwuchs aus der Region

Ingenieurkammer beklagt Fachkräftemangel – und will in Werder mehr Schüler als bisher begeistern

Von Regine Greiner

Werder. Ingenieure treffen Schule heißt es zum 6. Mal in Werder wenn sich am 10. März Nachwuchstalente mit Experten treffen. Mit dabei im Oberstufenzentrum Werder annähernd 100 Schüler aus den Oberstufenzentren Werder, Potsdam und Brandenburg. Unter ihnen auch Benjamin Sommer. Er möchte später in der Holzbaubranche arbeiten und hofft beim Treff mit Vertretern der Brandenburgischen Ingenieurkammer (BBIK) und von der Technische Hochschule Wildau auf wertvolle Erkenntnisse und Tipps für seine berufliche Entwicklung. „Nach insgesamt fünf Jahren Schulbetrieb möchte ich das erlernte Wissen nun endlich in neue Projekte investieren“, sagt Sommer und steckt voller Elan und Tatendrang.

Zu den Mitinitiatoren der Aktion für reichlich Nachwuchs in der Branche in Werder gehört auch Diplombauingenieur Steffen Lehmann. Mit seinem Büro Bauprojekt begleitet er Vorhaben in Werders neuem Stadtteil Havelauen. Auch ihm missfällt, dass wie in Deutschland auch im Land Brandenburg

viele Ingenieurstellen unbesetzt sind. „Aber mit der Aktion Ingenieure treffen Schule, inzwischen die 6. Runde, sind wir erfolgreich“, sagt Lehmann als Mitglied der Brandenburgischen Ingenieurkammer. Im vergangenen Jahr stellte er bei der Veranstaltung in Werder Schülern Fachgebiete des Ingenieurwesens anhand des Brückenprojektes in den Havelauen vor. Und prompt wollten Jugendliche anschließend ein Praktikum in seinem Büro machen. Das Interesse der Schüler war geweckt.

An die Erfahrungen der vergangenen Jahre will die Kammer anknüpfen, hat diesmal Vermessungsingenieure zum Forum nach Werder in das Oberstufenzentrum Werder eingeladen. Auch der Präsident der Technische Hochschule Wildau, Professor László Ungvári, wird erwartet. Er wird die jungen Leute über das Ingenieurstudium aufklären und den richtigen Weg von der Ausbildung oder vom Abitur zum Hochschulstudium aufzeigen. Zum Programm gehören auch ProberVorlesungen. Schon jetzt sind die Initiatoren gespannt, wie die Schüler die neuen Herausforderungen annehmen.

### DREI FRAGEN AN...



Matthias Krebs, Diplomingenieur, Präsident der Brandenburgischen Ingenieurkammer

FOTO: PRIVAT

#### 1 Warum die Kampagne der Kammer „Ingenieure treffen Schule“?

Die Brandenburgische Ingenieurkammer muss wie Kammer des Bundes seit einigen Jahren leider feststellen, dass die Zahl offener Stellen bei den Ingenieurbereufen nicht unerheblich steigt. Bundesweit ist die Zahl um annähernd 25 Prozent seit 2011 gestiegen. Das sind mindestens 20 000 Ingenieure die Deutschland fehlen. Das Defizit betrifft auch das Land Brandenburg und den Kreis Potsdam-Mittelmark.

#### 2 Was wollen Sie mit den Aktionen erreichen?

Wir wollen Schüler für technische Berufe begeistern. Den Ingenieuren macht es aber auch Spaß, sich mit den Schülern aus Werder, Potsdam und Brandenburg über Inhalte des Ingenieurberufes auszutauschen. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass man die eigenen Kinder am einfachsten begeistern kann, wenn auch andere Jugendliche mit interessiert sind. Hinzu kommt, dass viele Büros in den nächsten Jahren vor einem Inhaberwechsel stehen.

#### 3 Welche Erfolge hat die Kampagne bisher gebracht?

Die Hochschule für Nachhaltigkeit Eberswalde konnte im letzten Semester eine wesentlich Steigerung ihrer Studienanfänger nach unseren Veranstaltungen feststellen. Die Nachfrage nach solchen Aktionstagen wächst. Und Schulen, bei denen wir schon waren, veranstalten mit uns immer wieder diese Veranstaltungen. Diese Tage unterstützen auch unseren Schülerwettbewerb mit immer mehr Teilnehmern.

Interview: Regine Greiner